

**A ALLGEMEINES**

**AB BIBLIOGRAPHIEN UND KATALOGE**

**ABC Handschriften**

**KATALOGE**

**Universitäts- und Landesbibliothek <DÜSSELDORF>**

**04-1-001 *Katalog der frühmittelalterlichen Fragmente der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf*** : vom beginnenden achten bis zum ausgehenden neunten Jahrhundert / bearb. von Klaus Zechiel-Eckes. Mit Beitr. von Max Plassmann und Ulrich Schlüter. - Wiesbaden : Reichert, 2003. - 107 S. : Ill. ; 30 cm. - (Schriften der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ; 34). - ISBN 3-89500-351-4 : EUR 32.00  
**[7764]**

Der Fragmentebestand der ULB Düsseldorf umfaßt etwa 1500 Blatt, verteilt auf etwa 740 Signaturen. Der überwiegende Teil dieser Sammlung stammt aus Handschriften und Drucken dieser Bibliothek, außerdem wurden zahlreiche Fragmente bereits in den 1950er Jahren vom Düsseldorfer Staatsarchiv an die Bibliothek abgegeben. Von diesem umfangreichen Bestand sind bislang nur rund 60 Signaturen (also etwa acht Prozent) in der Forschungsliteratur behandelt worden. Die Gründe dafür liegen zum einen in der Tatsache, daß diese Fragmente bisher überhaupt nicht systematisch erschlossen wurden und daher größtenteils unbekannt geblieben sind,<sup>1</sup> zum anderen ist davon auszugehen, daß ein beträchtlicher Teil spätmittelalterlicher Fragmente, die oft aus liturgischen Handschriften stammen und schwer zu bestimmen sind, für die Forschung von geringem Interesse ist und einstweilen auch bleiben wird.

---

<sup>1</sup> Im Handschriftencensus Rheinland, in dem die Düsseldorfer Handschriften inventarisiert sind, wurden Fragmente generell nicht berücksichtigt:

**Handschriftencensus Rheinland** : Erfassung mittelalterlicher Handschriften im rheinischen Landesteil von Nordrhein-Westfalen ; mit einem Inventar / hrsg. von Günter Gattermann. Bearb. von Heinz Finger (Projektleitung) ... - Wiesbaden : Reichert. - (Schriften der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ; 18). - ISBN 3-88226-597-3 : DM 280.00 [2177] - Rez.: **IFB 95-1-002**. - Bd. 1. Aachen (Diözesanarchiv) bis Köln (Diözesan- und Dombibliothek) : (Nr. 1 - 1327). - 1993. - XVII, 781 S. - Bd. 2. Köln (Erzbischöfliches Diözesanmuseum) bis Xanten (Stiftsarchiv und -bibliothek), Historisches Archiv der Stadt Köln : (Nr. 1328 - 2557). - 1993. - XI S., S. 783 - 1346. - Reg.-Bd. - 1993. - XI S., S. 1347 - 1625.

Die wissenschaftliche Katalogisierung der Düsseldorfer Handschriften ist im Gange.

Im vorliegenden Katalog wird ein kleiner, aber besonders kostbarer Teil der Düsseldorfer Fragmente erstmals nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten beschrieben; es handelt sich dabei um die Katalogisate von 45 Fragmenten aus dem 8. und 9. Jahrhundert. Die große Bedeutung dieser frühmittelalterlichen Fragmente liegt darin begründet, daß sich darunter besonders frühe Textzeugen finden; im Fall einer Heiligenlegende aus der Merowingerzeit (*Passio sancti Iusti*) liegt sogar der einzige erhaltene Überlieferungsträger vor. Unter den Texten finden sich Bibel, Kirchenväter, Hagiographica und antike Klassiker wie Plinius d.Ä. und Cicero. Die Erschließung der gesamten Sammlung soll chronologisch fortschreitend erfolgen, wobei die Beschreibungskriterien flexibel gehandhabt, d.h. der Bedeutung der einzelnen Fragmente angepaßt werden sollen.

Die Katalogisierung der Düsseldorfer Fragmente könnte in gewisser Weise die Rolle eines Pilotprojekts einnehmen, denn der gedruckte, mit 25 Farbabbildungen ungewöhnlich reich illustrierte Katalog soll durch Digitalisate aller Fragmente ergänzt werden, die im Internet zugänglich gemacht werden. Vergleichbare Medienkombinationen gibt es bisher in Deutschland noch nicht.<sup>2</sup> Dementsprechend wird im vorliegenden Band die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Maßnahme eingangs vorgestellt und der gewählte Weg der Erschließung begründet. Der einleitende Beitrag von Max Plassmann (Leiter der Düsseldorfer Handschriftenabteilung) skizziert die *Digitalisierung von Bibliotheks- und Archivgut im Schnittpunkt von Benutzung, Erschließung und Bestandserhaltung* (S. 1 - 7). Zu Recht weist Plassmann darauf hin, daß die Erforschung von Fragmenten durch die weltweite Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen, den herkömmlichen Mikrofilmen weit überlegene Abbildungen besonders gewinnen

---

<sup>2</sup> Allerdings war am 28. Februar 2004 noch kein Zugang über die Homepage der ULB Düsseldorf möglich ([http://www.ub.uni-duesseldorf.de/projekte/digi\\_fragm/](http://www.ub.uni-duesseldorf.de/projekte/digi_fragm/)). - Neuere gedruckte Kataloge liegen zu vergleichbaren Fragmentebeständen in Frankfurt, Goslar, München und im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz zu Berlin vor: **Mittelalterliche Handschriftenfragmente der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main** / verzeichnet von Gerhard Powitz. - Frankfurt am Main : Klostermann, 1994. - (Kataloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main ; 10,6). – ISBN 3-465-02595-4 (kart.) und ISBN 3-465-02596-2 (Gewebe).

**Katalog der lateinischen Fragmente der Bayerischen Staatsbibliothek München** / beschr. von Hermann Hauke. - Wiesbaden: Harrassowitz. - (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis ; T. 4, P. 12,1 - 2). - Teil 1. Clm 29202 - 29311. - 1994. - ISBN 3-447-03588-9. - Teil 2. Clm 29315 - 29520. - 2001. ISBN 3-447-04429-2.

**Fragmente liturgischer Handschriften des Deutschen Ordens im Historischen Staatsarchiv Königsberg** / Anette Löffler. - Lüneburg : Verlag Nordostdeutsches Kulturwerk, 2001. - (Einzelschriften der Historischen Kommission für Ost- und Westpreußische Landesforschung ; 18). – ISBN 3-932267-25-7.

**Handschriften in Goslar** : Stadtarchiv, Städtisches Museum, Marktkirchengemeinde, Jakobigemeinde / bearb. von Maria Kapp. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2001. - (Mittelalterliche Handschriften in Niedersachsen : Kurzkatalog ; 5). - ISBN 3-447-04488-8.

kann. Ganz pragmatisch erwähnt er u.a. die Ersparnis von Reisekosten. Das Fernziel einer vollständigen Erschließung der Sammlung ist nach Plassmanns Worten nur dann mit vertretbarem Aufwand anzusteuern, wenn flexibel, das heißt „nach Einschätzung der Wertigkeit des einzelnen Stückes“ vorgegangen wird. Das jeweilige Interesse, das die im Internet zugänglichen Digitalisate bei der Wissenschaft wecken, wird seinerseits ein wichtiger Fingerzeig dafür sein, welche Stücke genauer beschrieben und ausführlicher behandelt werden sollten als andere. *Fragmentefunde in der restauratorischen Praxis* behandelt Ulrich Schlüter (S. 9 - 12), wobei er darauf hinweist, daß die Sammlung durch Ablösen von Fragmenten aus Handschriften und Drucken noch immer langsam wächst. Der Katalogbearbeiter Klaus Zechiel-Eckes steuert mit seinen *Prolegomena zu einer Auswertung des mittelalterlichen Düsseldorfer Fragmentebestandes* (S. 13 - 19) einen Überblick über die bisherige Projektarbeit und ihre wichtigsten Ergebnisse bei.

Die 45 Beschreibungen, die den Katalogteil des Bandes ausmachen, sind in einer Weise aufgebaut, die - dem Gegenstand entsprechend - von den nach DFG-Richtlinien erstellten Handschriftenkatalogen abweicht. Auf die Angabe von Signatur, Autor (wenn bekannt) und Werktitel folgen in einer Schlagzeile die Daten zu Datierung und Lokalisierung, dann Angaben zu Beschreibstoff, Maßen, Schriftart und, soweit erkennbar, Seitengestaltung. Ausführlich wird dokumentiert, welche Textstücke auf den Fragmenten überliefert sind. Besonders wichtig sind im Anschluß daran die Ausführungen über Beziehungen zu anderen Fragmenten und Stellung in der Gesamtüberlieferung des jeweiligen Textes. Als Beispiel seien die Fragmente genannt, die aus einer northumbrischen Handschrift des 8. Jahrhunderts stammen und heute unter sechs Signaturen aufbewahrt werden (K1:B215; K2:C118; K15:009; K19:Z8/8; M.Th.u.Sch.29a(Ink.) Bd. 4, vorderer Spiegel und hinterer Spiegel). Abschließend stehen Ausführungen über die Provenienz der Bruchstücke und die Literaturangaben. Hervorzuheben ist, daß einige Fragmente in den maßgeblichen Repertorien von Elias Avery Lowe<sup>3</sup> und Bernhard Bischoff<sup>4</sup> noch nicht verzeichnet sind.

Es ist zu wünschen, daß die Erschließungsleistung wie geplant rasch auf einen umfangreicheren Teil der Düsseldorfer Sammlung ausgedehnt und das Projekt als Vorbild für die Förderung entsprechender Erschließungsarbeiten in weiteren Bibliotheken dienen wird. Auf die in Aussicht gestellte Internetpräsentation und die Verknüpfung von Katalogisaten und Images darf man gespannt sein.

Christian Heitzmann

---

<sup>3</sup> ***Codices latini antiquiores*** / ed. by E. A. Lowe. - Oxford : Clarendon Press. - 1 (1934) - 11 (1966); Suppl. (1971). - Reprint: Osnabrück : Zeller, 1982.

<sup>4</sup> ***Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts*** : (mit Ausnahme der wisigotischen) / Bernhard Bischoff. - Wiesbaden : Harrassowitz. - 25 cm. - (Veröffentlichungen der Kommission für die Herausgabe der Mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz / Bayerische Akademie der Wissenschaften) [5037]. - Teil 1. Aachen - Lambach. - 1998. - XXVIII, 495 S. - ISBN 3-447-03196-4 : DM 298.00. - Rez.: ***IFB 99-1/4-010***.

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>